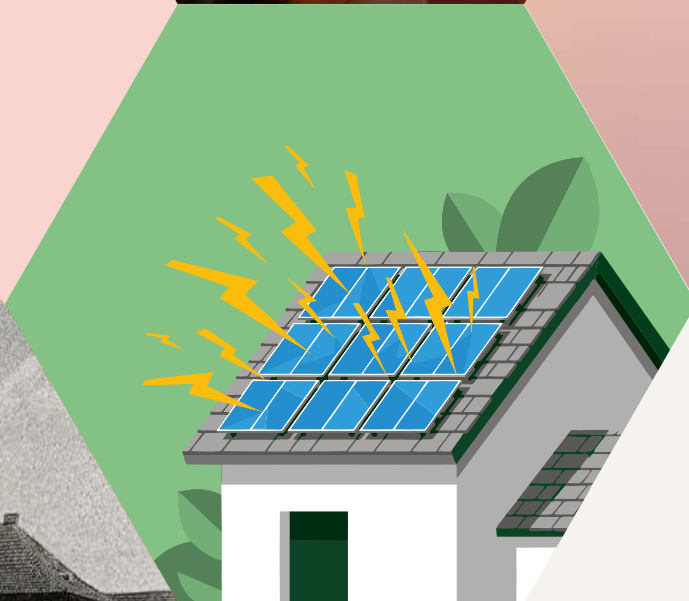


Vaterländischer Bauverein eG

gemeinsam im Austausch

Hallo
Frühling





Impressum

Herausgeber

Vaterländischer Bauverein eG
Hussitenstr. 22a, 13355 Berlin

Gesamtverantwortung

Sina Fiedler, Ines Werner, Denise Kaminski

Konzept & Layout

unit ZÜRN Werbeagentur GmbH
Schiffbauerdamm 40, Büro 2408, 10117 Berlin

Bilder/Grafiken

S. 03 (Vorstände): kai abresch fotograf;
S. 06 (Heizungssteuerung): Green Fusion; S. 08
(Welpen): VBV eG; S. 10–11 (Familie Tempelhoff):
privat; S. 12 (Solarpaneel): Cornelia Torge,
TorgeGaaWercker ARCHITEKTEN PartG
mbH; S. 13 (Objekt Wedding): VBV eG; S. 15
(Mitgliederversammlung): Patrick Marx

Hinweis

Ein Nachdruck ist nur mit schriftlicher
Genehmigung der Redaktion erlaubt. Keine
Haftung für unaufgefordert eingesandte
Unterlagen.

Inhalt

AKTUELL

Fuchskampagne	4
Vorrichtungen für Wasseruhren	5

WISSENSWERTES

GreenFusion	6
Bargeldlos bezahlen in der Geschäftsstelle	7
Fotoaktion	7

HINTER DEN KULISSEN

Neuer Wirbel im Büro	8
Frischer Wind im Team	8

125 JAHRE VBV EG

Zeitzeugen gesucht	9
--------------------	---

MIETER ERZÄHLEN

Aus einer Wohnung wird ein Zuhause	10
------------------------------------	----

RUND UM UNSEREN BESTAND

Energetische Sanierung Frohnau	12
Energetische Sanierung Wedding	13

TERMINE

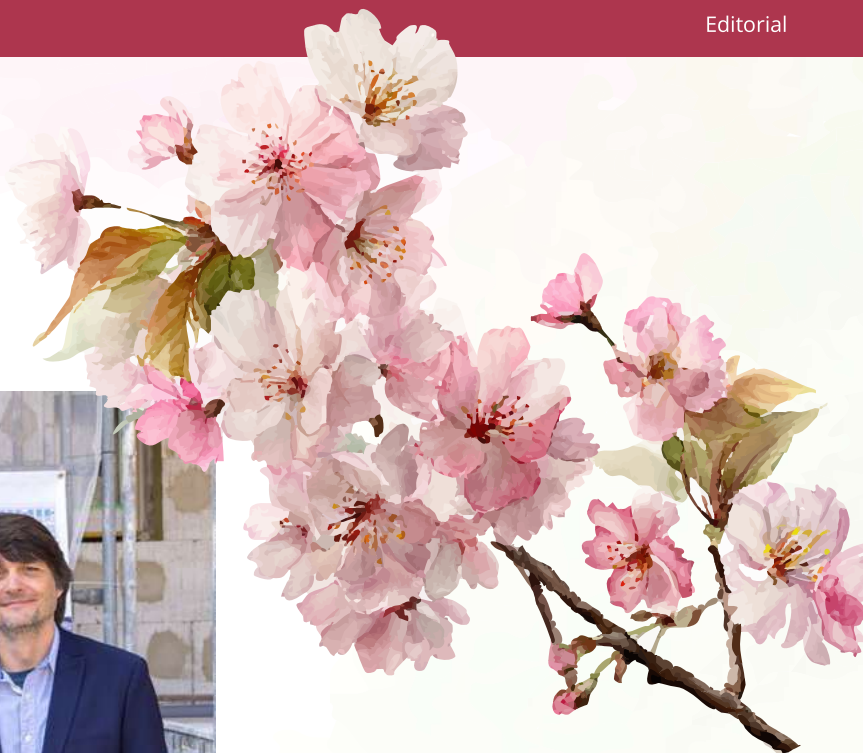
Terminkalender	14
Mitgliederversammlung	15

SPIEL, SPAß & LECKEREIEN

Frühlingsrezept	16
Rätselspaß	17

Ansprechpartner	18
-----------------	----

Gemeinsam im Austausch



Liebe Mitglieder, wir sind voller Energie in das Jahr 2026 gestartet!

Wir im Vorstand blicken auf spannende Aufgaben und große Chancen für unsere Genossenschaft.

Wir stecken mitten in der Planung für unser Neubauprojekt in der Koloniestraße. Der Vergleich mit den Gärtnern ist erfolgreich abgeschlossen – ein wichtiger Schritt für unsere Zusammenarbeit. Dieses Projekt „Kolonie Höfe Berlin“ wird nicht nur neuen Wohnraum für unsere Mitglieder und Bürger der Stadt schaffen, sondern auch die Genossenschaft langfristig aufwerten und stabiler machen.

Neben dem Neubau bleibt die energetische Sanierung ein zentrales Thema. In einzelnen Wohnanlagen tauschen wir alte Holzfenster gegen moderne Kunststofffenster aus und senken damit den Energieverbrauch. So leisten wir einen Beitrag zum Klimaschutz.

Auch das soziale Miteinander liegt uns am Herzen: Für Groß und Klein wird es wieder Veranstaltungen geben, die das Gemeinschaftsgefühl stärken.

Ein weiterer Meilenstein ist die Digitalisierung. In der Verwaltung steht die Umstellung unseres ERP-Systems bevor – ein großer Schritt, der unsere Prozesse effizienter und moderner machen wird.

Es gibt viel zu tun, aber wir sind überzeugt: Wenn wir alle zusammenhalten und uns auf das Wesentliche konzentrieren, schaffen wir das!

Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2026 mit Ihnen.

Herzliche Grüße

Sina Fiedler

Marco Zanzow

Zoran Skorić

Wir sind dabei bei der Fuchskampagne

Vielleicht haben Sie es schon gesehen:

Plakate mit einem neugierigen Fuchs, auffällige Motive auf Bildschirmen oder sogar kleine Fuchsskulpturen im Bezirk. Dahinter steckt die Fuchskampagne, die Reinickendorf ins Rampenlicht rückt. Der Fuchs ist nicht nur unser Wappentier – er steht für Cleverness, Anpassungsfähigkeit und Lebensqualität. Genau das möchte die Kampagne zeigen: Reinickendorf ist ein attraktiver Ort zum Wohnen, Arbeiten und Leben.

Die Idee: Mit frischen Bildern, einem modernen Internetauftritt und spannenden Aktionen soll unser Bezirk berlinweit bekannter werden.

Auf der Website fuchsbezirk.de finden Sie Unternehmensporträts, ein beeindruckendes Imagevideo und viele Infos rund um Reinickendorf. Auch für Familien und Mieter gibt es Neues zu entdecken: Spaziergänge zu den Fuchsskulpturen, Veranstaltungen und Einblicke in die Vielfalt unseres Bezirks.

Warum das Ganze?

Reinickendorf hat viel zu bieten – von grünen Wohnlagen über eine starke Wirtschaft bis hin zu guter Infrastruktur. Die Kampagne möchte das sichtbar machen und gleichzeitig den Zusammenhalt stärken. Denn ein lebendiger Bezirk lebt von seinen Menschen: von Ihnen, unseren Mietern, genauso wie von den Unternehmen vor Ort.

Schauen Sie doch mal vorbei – online oder unterwegs im Bezirk. Vielleicht entdecken Sie den nächsten Fuchs ja direkt vor Ihrer Haustür!

Warum machen wir dort mit?

Als Baugenossenschaft sind wir fest in Reinickendorf verwurzelt – und genau das möchten wir zeigen.

Die Fuchskampagne passt perfekt zu unseren Werten: Sie steht für Gemeinschaft, Lebensqualität und die Attraktivität unseres Bezirks. Mit unserer Teilnahme möchten wir dazu beitragen, Reinickendorf noch sichtbarer zu machen und die Vorzüge unseres Wohnumfelds hervorzuheben.

Besonders wichtig: Wir haben selbst Bestand in Reinickendorf – die Wohnanlage 3 und 8 in Frohnau, sowie die 4 und 6 in der Breitkopf- und Raschdorffstraße.

Damit sind wir Teil des Bezirks und seiner Entwicklung. Denn ein starker Bezirk bedeutet auch ein starkes Zuhause für unsere Mitglieder.

MEHR INFOS

oder auf:
fuchsbezirk.de



Vorrichtungen für Wasseruhren

Die Genossenschaft geht einen weiteren Schritt in Richtung moderner Verbrauchserfassung.



In den kommenden Monaten und Jahren werden nach und nach weitere Gebäude ausgestattet. Unser Ziel ist es bis zum Ende des Jahres 2030 alle Wohnungen der VBVeG mit Wasseruhren ausgestattet zu haben. In zahlreichen Wohnanlagen sind die technischen Vorrichtungen für Wasserzähler bereits eingebaut. Sobald die Wasseruhr dann installiert ist, profitieren Sie von den folgenden Vorteilen:

- ✓ **Faire und verbrauchsgenaue Abrechnung:** Mit einer eigenen Wasseruhr zahlt jeder Mieter nur für den tatsächlichen Verbrauch. Das verhindert Unmut über pauschale Umlagen und sorgt dafür, dass niemand für den Wasserverbrauch anderer mitzahlen muss.
- ✓ **Volle Transparenz:** Der Verbrauch ist klar ablesbar. Sie können jederzeit prüfen, wie viel Wasser Sie wirklich verbrauchen und ob die Abrechnung korrekt ist. Das schafft Transparenz und Vertrauen.
- ✓ **Mehr Einfluss auf die eigenen Kosten:** Durch die direkte Messung können Sie aktiv die Kosten steuern. Schon kleine Verhaltensänderungen (kürzer duschen, tropfende Hähne reparieren) wirken sich direkt auf die Nebenkosten aus.
- ✓ **Früherkennung von Leckagen:** Ungewöhnliche Verbrauchssprünge fallen durch die Wasseruhr schnell auf. Das schützt Sie als Mieter vor unnötig hohen Kosten und die Wohnung vor Schäden.
- ✓ **Umweltfreundlich:** Wer seinen Verbrauch kennt, achtet oft bewusster auf den Wasserverbrauch – das schont Ressourcen und passt zu einem nachhaltigen Lebensstil.
- ✓ **Zukünftige Kostenentwicklung:** Ein individueller Verbrauchszähler macht Sie als Mieter unabhängiger von steigenden Pauschalen oder Durchschnittswerten, die oft Jahr für Jahr erhöht werden.

Die Rosette für Wasseruhren wird verwendet, um den Übergang zwischen dem Zähler und der Wand abzudecken und zu schützen.



Wie setzen wir dieses Vorhaben um?

Die Umsetzung erfolgt wohnanlagenweise und nicht zeitgleich in allen Häusern.

Zunächst werden ausschließlich die baulichen Vorrichtungen für die späteren Wasseruhren installiert. Der eigentliche Einbau der Wasseruhren selbst erfolgt zu einem separaten Termin, über den die betroffenen Haushalte rechtzeitig informiert werden.

Der Einbau der Vorrichtungen erfolgt in enger Abstimmung zwischen Sanitärarbeiten und anschließender Instandsetzung, insbesondere dort, wo Fliesen betroffen sind. Beide Gewerke arbeiten dabei Hand in Hand, um die Arbeiten so reibungslos und zügig wie möglich durchzuführen.

Für eine bessere Planung bitten wir um Ihre Unterstützung. Über den untenstehenden QR-Code können Sie kurz mitteilen, ob in Ihrer Wohnung bereits eine entsprechende Vorrichtung vorhanden ist. Die Rückmeldungen helfen dabei, die weiteren Schritte effizient zu planen.

Weitere Informationen zum Ablauf und zu den jeweiligen Terminen folgen rechtzeitig.

Vorrichtung für Wasseruhr installiert? – Formular ausfüllen





Intelligente Heizungssteuerung mit GreenFusion

Um den Energieverbrauch weiter zu senken und unsere Gebäude effizienter zu betreiben, haben wir in einem großen Teil unseres Bestandes die Heizungsanlagen mit der digitalen Steuerungslösung von Green Fusion ausgestattet. Das System überwacht und optimiert den Heizbetrieb kontinuierlich. Mithilfe intelligenter Software werden Heizzeiten, Vorlauftemperaturen und Einstellungen automatisch angepasst – immer mit dem Ziel, Energieverluste zu vermeiden und den Komfort für unsere Mitglieder zu erhalten. Die Technik greift dabei auf bestehende Heizungsanlagen zurück und ergänzt diese um eine digitale Steuerung.

Erste Erfahrungen zeigen, dass sich der Energieverbrauch durch die optimierte Betriebsweise spürbar reduzieren lässt. Gleichzeitig trägt der Einsatz moderner Technik dazu bei, CO₂-Emissionen zu senken und einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltiger Bewirtschaftung zu gehen.





Bargeldlos in der Geschäftsstelle – wir stellen um

In unserer Geschäftsstelle stellen wir auf bargeldlose Zahlungen um.

Das bedeutet: Barzahlungen können künftig nicht mehr angenommen werden.



Warum wir diesen Schritt gehen:

- ✓ **Mehr Sicherheit:** Kein Bargeld, kein Risiko für Verlust oder Diebstahl.
- ✓ **Einfachere Abläufe:** Digitale Zahlungen lassen sich schneller zuordnen und bearbeiten.
- ✓ **Moderner Service:** Bargeldlos zu zahlen ist heute üblich – und wir möchten Ihnen diesen Komfort ebenfalls bieten.

Diese Zahlungsarten stehen Ihnen zur Verfügung:

- Manuelle Überweisung über Ihre Bank oder das Onlinebanking
- Zahlungen via Girokarte bei uns in der Geschäftsstelle am Kartengerät
- Einzahlung auf unser Konto am Schalter Ihrer Bank
- SEPA-Lastschriftmandat, wenn Sie wünschen, dass wir die Miete automatisch abbuchen

Besonders praktisch für die monatliche Abbuchung der Miete ist das SEPA-Lastschriftverfahren, da alle Zahlungen automatisch und pünktlich erfolgen. Formulare erhalten Sie wie gewohnt in der Geschäftsstelle.

Erinnerung

Ihr schönstes Foto aus der Wohnanlage!

Teilen Sie Ihre besonderen Momente und machen Sie Nachbarschaft sichtbar. Unsere Wohnanlagen sind mehr als nur ein Ort zum Wohnen – sie sind Zuhause, Treffpunkt und Gemeinschaft.

Zum Jubiläumsjahr 2027 möchten wir diese Vielfalt in Bildern festhalten. Es geht nicht um einen Wettbewerb, sondern um Erinnerungen: kleine und große Geschichten, die zeigen, was das Leben in unserer Genossenschaft besonders macht.

So einfach geht's:

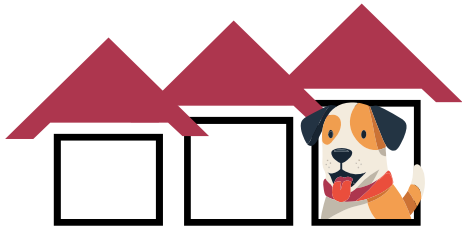
- 1) Fotografieren Sie Ihre schönsten Momente in der Wohnanlage.
- 2) Ergänzen Sie eine kurze Beschreibung.
- 3) Senden Sie Bild und Infos (Name, Adresse) an service@vbveg.de oder lassen Sie uns diese per Post zukommen.

Einsendeschluss: 31. Oktober 2026.

Ihre Fotos werden Teil einer Sammlung, die die Nachbarschaft lebendig macht – online und im Jubiläumsheft.

ALLE DETAILS 





Neuer Wirbel im Büro

Seit Dezember sorgt ein kleiner Welpen an ausgewählten Tagen in der Woche für frischen Wind in unserem Büroalltag. Mit seiner neugierigen, verspielten Art bringt er nicht nur Bewegung in die Räume, sondern zaubert auch regelmäßig ein Lächeln in die Gesichter der Kolleginnen und Kollegen.

Ob kurze Streichelpause zwischendurch oder ein freudiges Begrüßungsritual am Morgen – der vierbeinige Bürobesucher lockert den Arbeitsalltag spürbar auf und trägt zu einer entspannten, angenehmen Atmosphäre bei.

Ein echter Gute-Laune-Garant, der zeigt, wie kleine Veränderungen Großes bewirken können!



Frischer Wind im Team



ERIK

bringt frische Ideen ins Team!

Wir freuen uns sehr, dass Erik, selbst Genossenschaftsmitglied, uns seit September als Praktikant unterstützt. Mit seiner Kreativität sorgt er dafür, dass bei uns die Ideen sprudeln und stärkt unser Team in vielen Bereichen.

Erik studiert digitale Wirtschaft und bringt damit spannende Impulse für unsere Arbeit und für die Weiterentwicklung des Unternehmens mit.

Wir sind begeistert, ihn an Bord zu haben – schön, dass du da bist, Erik!

SOPHIA

schnuppert Praxisluft bei uns!

Wir freuen uns, dass Sophia bei uns für ein Jahr ein Schülerpraktikum macht. Sie möchte herausfinden, ob die Ausbildung zur Immobilienkauffrau zu ihr passt – und dafür gibt es keinen besseren Weg als den direkten Einblick in unseren Alltag.

Einmal pro Woche ist Sophia bei uns im Büro, unterstützt das Team tatkräftig und begleitet uns zu Mieterterminen. So erlebt sie hautnah, wie vielseitig und spannend unsere Arbeit in einer Baugenossenschaft ist.

Schön, dass du da bist, Sophia – wir wünschen dir weiterhin viel Spaß beim Reinschnuppeln!

ZEITZEUGEN GESUCHT!



Gemeinsam blicken wir auf 125 Jahre Genossenschaftsgeschichte

Im Jahr 2027 feiert unsere Genossenschaft ein ganz besonderes Jubiläum: **125 Jahre gemeinschaftliches Wohnen, Miteinander und Geschichte.**

Für unsere Jubiläumsschrift möchten wir diese Geschichte lebendig werden lassen – **mit den Erinnerungen der Menschen, die sie erlebt haben.** Und dafür brauchen wir **Sie!**

Sie haben etwas zu erzählen?

Wir suchen Mitglieder, ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner, die:

- ✗ spannende, bewegende oder humorvolle Geschichten aus früheren Jahrzehnten teilen möchten,
- ✗ besondere Ereignisse aus der Nachbarschaft erlebt haben,
- ✗ Erinnerungen an das Wohnen, Feste, Veränderungen oder Traditionen in unserer Genossenschaft haben,
- ✗ Fotos oder Dokumente aus alten Zeiten besitzen, die wir verwenden dürfen.

Was machen wir mit Ihren Erinnerungen?

Wir möchten einige Zeitzeugen persönlich interviewen und die Geschichten – nach Rücksprache – in unserer Jubiläumsschrift zum 125-jährigen Bestehen und gern auch in weiteren Mitgliederzeitungen veröffentlichen. Auch Fotos oder kleine Anekdoten nehmen wir gern entgegen.

So können Sie mitmachen

Melden Sie sich einfach bei uns:



Telefon: 030-46782031



E-Mail: service@vbveg.de



Oder direkt in der Geschäftsstelle

Wir freuen uns sehr auf Ihre Geschichten – denn **unsere Genossenschaft lebt von ihren Mitgliedern, gestern wie heute.**

Aus einer Wohnung wird ein Zuhause

Fünf Jahrzehnte Familiengeschichte in der Welfenallee

Seit 1970 lebt Familie Tempelhoff in ihrer 4,5 Zimmer-Wohnung in der Welfenallee – mitten in der denkmalgeschützten Siedlung, die bereits 1926 vom Architekten Paul Poser entworfen wurde. Ein Ort, der nicht nur auf den ersten Blick Geschichte erzählt, sondern für die Bewohnerin, Frau Tempelhoff, auch ein sehr persönliches Stück Heimat bedeutet. Denn ihre Verbindung zur Siedlung reicht weit zurück: Schon 1939 (also vor 87 Jahren) zog Frau Tempelhoff mit ihren Eltern in den Forstweg 66 (damals war sie 1 Jahr alt). Zwischenzeitlich führte der Beruf des Vaters von Frau Tempelhoff die Familie nach Wien, doch nach einigen Jahren kehrten sie zurück nach Berlin – und wieder in die vertraute Umgebung. Sie verbrachte dort einen Teil ihrer Kindheit und wusste später sofort: Ich möchte wieder hier wohnen. Nach der Heirat teilte sie diesen Wunsch mit ihrem Mann. Bis er Wirklichkeit wurde, mussten sie allerdings zehn Jahre warten.

Der Weg zur eigenen Wohnung – eine Chance, die andere nicht wollten

Als sich endlich eine Wohnung in der Welfenallee anbot, war diese – gelinde gesagt – kein Traumobjekt. „Die wollte damals eigentlich keiner“, erinnert sich die Bewohnerin heute lachend. Die Räume waren stark verwohnt, dunkel, mit einem alten Koksheizkessel und gefühlt seit Jahrzehnten nicht saniert. Besonders auffällig war der penetrante Medikamentengeruch, der durch alle Zimmer zog. Offenbar war dort früher eine Arztpraxis untergebracht gewesen – etwas, das man zwar ahnen konnte, dessen wahres Ausmaß sich aber erst später zeigte.

Einzug in den Ausnahmezustand – und ein Zuhause entsteht

Beim Betreten der Wohnung zeigte sich das ganze Ausmaß der bevorstehenden Aufgabe: dunkle Wandfarben, uralte Tapeten, bröckelnde Oberflächen. Die letzte Renovierung einzelner Räume stammte, wie man ihr erzählte, noch aus dem Jahr 1946. Unter den abgelösten Tapeten kamen sogar Zeitungen aus der Weimarer Republik zum Vorschein – ein Fund, der deutlich machte, wie viel Geschichte in diesen Wänden steckte.



Für die frisch eingezogene Familie blieb keine Zeit für lange Überlegungen. Freunde kamen spontan zur Hilfe – „jeder hat einfach ein Zimmer renoviert“ – damit sie überhaupt schnell einziehen konnten. Was dann folgte, war über viele Jahre hinweg ein Projekt mit Leidenschaft, Talent, Geduld und unglaublich viel Eigeninitiative.

Über Jahrzehnte entstand ein Zuhause, das mit handwerklichem Geschick und viel Liebe zum Detail gestaltet wurde

Die komplette Renovierung aller Zimmer, Abschleifen und Neugestalten der Dielen, Umbau des Badezimmers, eingebaute Schranklösungen, Stauraumkonzepte und Deckengestaltungen und und und...

Der geheimnisvolle Geruch – und ein Fund wie aus einem Film

Die Geschichte, die bis heute am eindrucklichsten erzählt wird, beginnt mit dem seltsamen Medikamentengeruch, der die Bewohner nach dem Einzug begleitete. Niemand wusste so recht, warum er nicht verschwand. Die Erklärung fand sich erst viel später: Herr Tempelhoff entdeckte eines Tages, dass sich hinter einer eingebauten Wand ein alter Medizinschrank verbarg – voll mit Arzneien und medizinischem Material aus der Zeit der früheren Praxis und noch aus Zeiten des Dritten Reiches. Ein Fund, der gleichermaßen spannend wie beklemmend wirkte. Erst nach der fachgerechten Entsorgung verlor die Wohnung endgültig ihren ungewöhnlichen Geruch.

FRÜHERE
ANSICHT
FORSTWEG



FAMILIE TEMPELHOFF
1971

Wenn Häuser Geschichten erzählen – und sich zugleich verändern

Die Siedlung selbst hat sich im Laufe der Zeit sichtbar gewandelt. Die Bewohner erinnern sich an grüne Holzfensterläden, feinere unterschiedliche Putzstrukturen, markante Simse, Zinkabdeckungen und zahlreiche kleine architektonische Details, die den früheren Charakter geprägt haben. Vieles davon ist im Zuge von Sanierungen leider verschwunden. Gleichzeitig betonen sie, wie dankbar sie sind, dass der Bauverein die Anlage insgesamt sorgfältig instandgehalten und erhalten hat. Es ist ein Wechselspiel aus Wehmut und Wertschätzung, zwischen historischem Charme und notwendiger Erneuerung.

Ein lebendiges Familienheim – und eine Siedlung im Wandel

Mit drei Kindern war das Leben in der Wohnung immer in Bewegung. Räume wurden angepasst, verändert und neu gedacht, je nachdem, was gerade gebraucht wurde. Die Kinder wuchsen dort auf, gingen von hier aus zur Schule, spielten zwischen den Gärten und Hausfluren. Es gab und gibt, so erzählen die Bewohner, eine enge Gemeinschaft innerhalb der Siedlung: jährliche Garten- und Grillfeste, Treffen im Hausflur mit Musik, direkte Wege zueinander über die Gärten. Viele Familien kannten sich über Jahrzehnte. Einige kehrten als Erwachsene sogar zurück, weil sie hier bereits als Kinder glücklich waren.

Ein Zuhause, das mehr ist als vier Wände

Was bleibt nach über fünf Jahrzehnten?

Eine Wohnung, die nicht einfach bewohnt wurde, sondern gestaltet, entwickelt, geprägt – ein Ort voller Familiengeschichte, baulicher Ideen und Erinnerungen. Ein Zuhause, das aus einer „Wohnung, die damals keiner wollte“, zu einem ganz besonderen Lebensraum wurde. Ein kleines Stück Siedlungsgeschichte – behutsam weitergeschrieben von Menschen, die dieser Wohnung Herz, Zeit und Persönlichkeit geschenkt haben.

Aus ALT mach NEU

Energetische Sanierung in Frohnau

Im vergangenen Jahr haben wir unsere Wohnanlage 8 in Frohnau umfassend energetisch saniert. Unter dem o. g. Motto wurden die Häuser in den Straßen:

Olwenstraße 16, 18, 20

Donnersmarckallee 17, 17A, 17B, 19, 21, 23, 25

Karmeliterweg 69, 71

auf den neuesten Stand gebracht.

Was wurde erreicht?

- ✓ Reduzierung des Primärenergieverbrauchs um 40%
- ✓ Senkung des Endenergieverbrauchs um 20%
- ✓ Verbesserung der Energieeffizienzklassen von E, F, G auf D

Dies ist ein deutlicher Fortschritt für Klima und Geldbeutel!

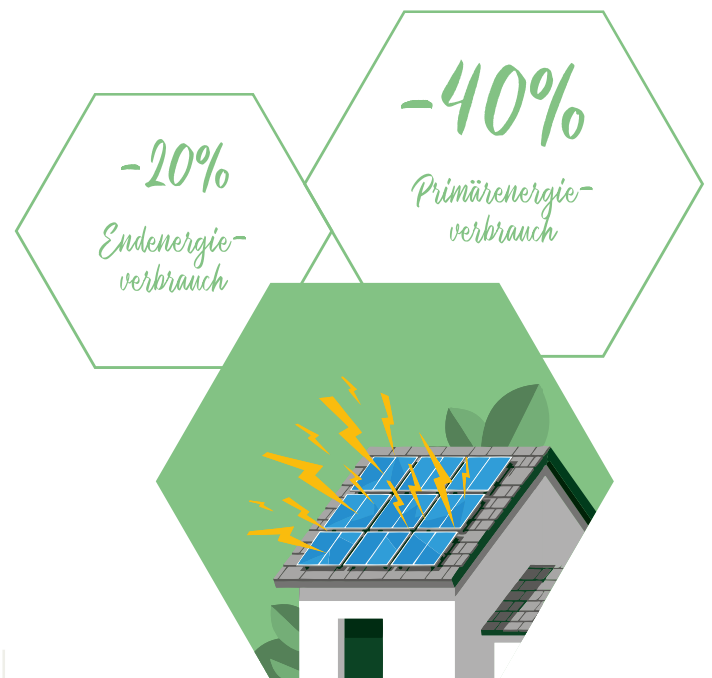
Gas adé - Betriebskosten runter

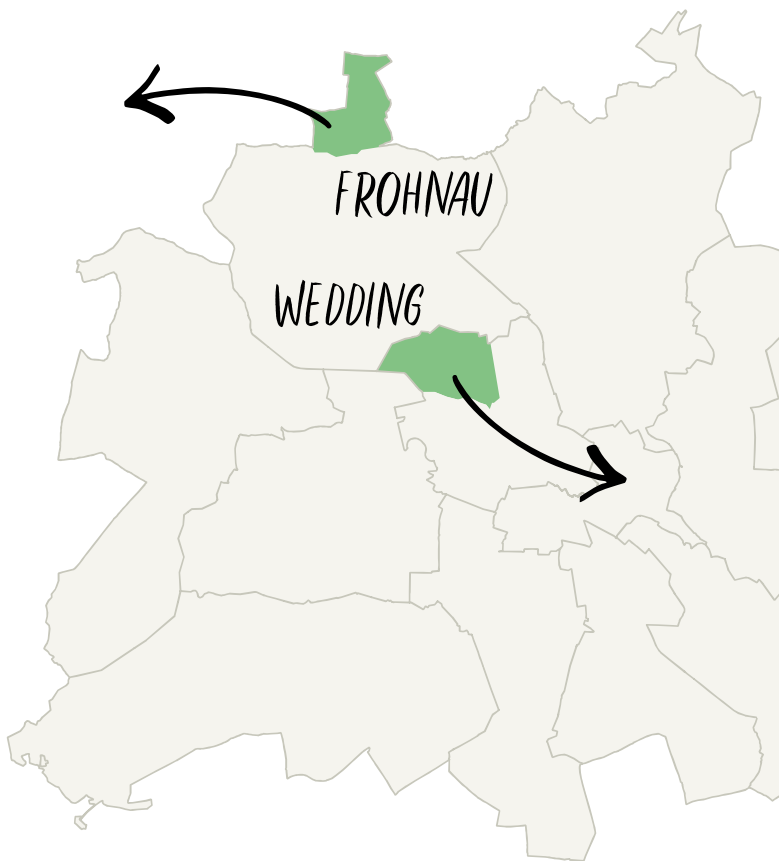
Ein weiterer wichtiger Schritt: Wir haben die Gasanschlüsse in den Wohnungen zurückgebaut. Dadurch entfallen künftig die Kosten für die Wartung der gasführenden Leitungen in den Betriebskosten - ein spürbarer Vorteil für unsere Mitglieder.



Wir haben da was aufs Dach gepackt

Zusätzlich haben wir die Dächer mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Diese werden von der Energiegenossenschaft StadtWatt eG betrieben und ermöglichen einzelnen Haushalten die Nutzung von Mieterstrom - ein weiterer Schritt in Richtung nachhaltiger Energieversorgung.





Verschoben ist nicht aufgehoben!

Eigentlich war geplant, die Gaszentralheizung in Frohnau durch moderne Wärmepumpen zu ersetzen. Leider verhinderten fehlende Fällgenehmigungen für einzelne Bäume die Umsetzung. Das Projekt ist somit verschoben, bleibt aber auf unserer Agenda!

Wir freuen uns, die Wohnanlage in Frohnau erfolgreich aufgewertet zu haben und bedanken uns bei allen Mietern für die tolle Zusammenarbeit!

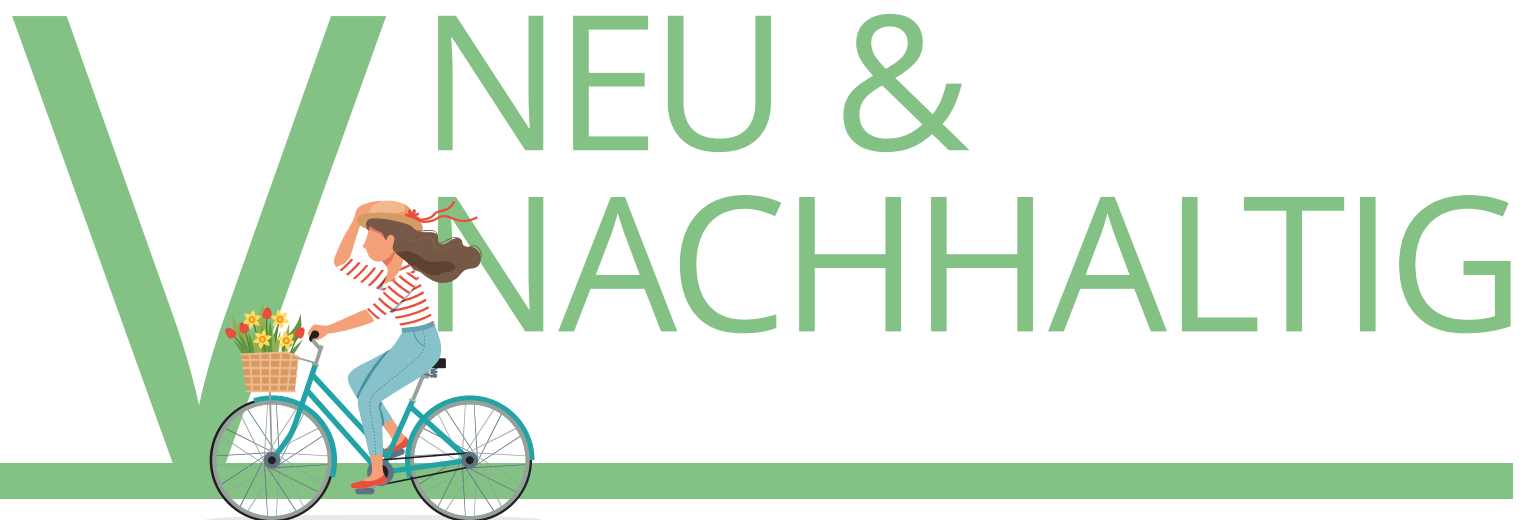
Von Frohnau in den Wedding

Wir bleiben dran !

In diesem Jahr starten wir mit dem ersten Bauabschnitt der Wohnanlage 7 in der Wollankstr. 64, 64A, 64B, 64C & der Prinzenallee 46A im Wedding.

Unser Ziel bleibt:

Jedes Jahr energetische Sanierungen durchführen, unseren Bestand modernisieren und einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten!



Terminkalender

2026



Auch in diesem Jahr möchten wir als Genossenschaft wieder schöne Momente miteinander teilen. Unsere Veranstaltungen bieten Gelegenheit, sich zu begegnen und ins Gespräch zu kommen.

Hier finden Sie die wichtigsten Termine für 2026 auf einen Blick – alle Veranstaltungen werden einzeln über einen Hausaushang auch noch einmal angekündigt.

	09.10.2026	Kastanienbasteln Frohnau
	27.11.2026	Adventsfest Frohnau
	03.12.2026	Backen Wedding
	04.12.2026	Backen Steglitz

Rückblick & Mitmach-Idee



Im Januar startete unser **Pilates-Kurs** in der Waschküche in Steglitz – ein **voller Erfolg!** Gemeinsam aktiv sein macht Spaß und bringt Bewegung in den Alltag.

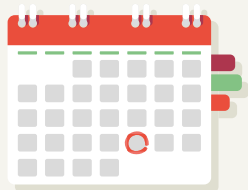
Haben Sie Lust, selbst etwas in Ihrer Wohnanlage zu organisieren?

Ob Sport, Spiele oder kreative Treffen – wir unterstützen gern bei der Umsetzung.

Einfach melden – wir freuen uns auf Ihre Ideen!

service@vbveg.de





Mitgliederversammlung

Am **8. Juni 2026** findet die diesjährige Mitgliederversammlung statt.

🕒 Wann: **16:30 Uhr**

📍 Wo: **Ernst-Reuter-Saal
Eichborndamm 215-239
13437 Berlin**



Die Versammlung ist der zentrale Termin, um sich über die wirtschaftliche Lage und aktuelle Entwicklungen der Vaterländische Bauverein eG zu informieren. Außerdem werden wichtige Beschlüsse gefasst, wie die Genehmigung des Jahresabschlusses und die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Die Teilnahme lohnt sich!
Die Veranstaltung bietet Transparenz und Einblicke in die Arbeit der Genossenschaft.

Dabei zu sein bedeutet, die eigene Stimme einzubringen und den Zusammenhalt zu stärken.



Einfach köstlich

Frühlingsrezept für Genießer



Ofen-Spargel mit Parmesan-Kräuter-Kruste

Zutaten

Für 4 Portionen

Spargel	1 kg
Olivenöl	2 EL
Estragon	5 Stängel
Petersilie	5 Stängel
Salz und Pfeffer	
Bio-Zitrone (Abrieb davon)	1
Butter	80 g
Paniermehl	50 g
geriebener Parmesan	25 g



UND SO GEHT'S:

1. Den Backofen auf 200 °C Ober-/Unterhitze vorheizen.
2. Spargel schälen und nebeneinander in eine Auflaufform legen. Mit Öl beträufeln und leicht salzen. Die Auflaufform mit einem Deckel zudecken oder ein Stück Alufolie darüber legen.
3. Den Spargel im Backofen je nach Dicke der Stangen 30 bis 45 Minuten auf der mittleren Schiene dünsten.
4. Die Zitrone heiß abwaschen, gut abtrocknen und die Schale fein abreiben.
5. Estragon und Petersilie hacken.
6. Die Butter mit dem Zitronenabrieb und den Kräutern verkneten. Paniermehl und Parmesan darunter mischen.
7. Den Spargel aus dem Ofen nehmen und den Deckel abnehmen.
8. Die Backofentemperatur auf 240 °C Ober-/Unterhitze erhöhen.
9. Die Buttermasse über den Spargel bröseln und im Ofen auf der mittleren Schiene ca. 5 Minuten goldbraun backen.
10. Guten Appetit!



Sie haben ein Lieblingsrezept?

Dann lassen Sie es uns gern zukommen und wir teilen dies in einer der nächsten Ausgaben.



E-Mail:
service@vbveg.de

Rätselspaß für die ganze Familie

BILDERRÄTSEL

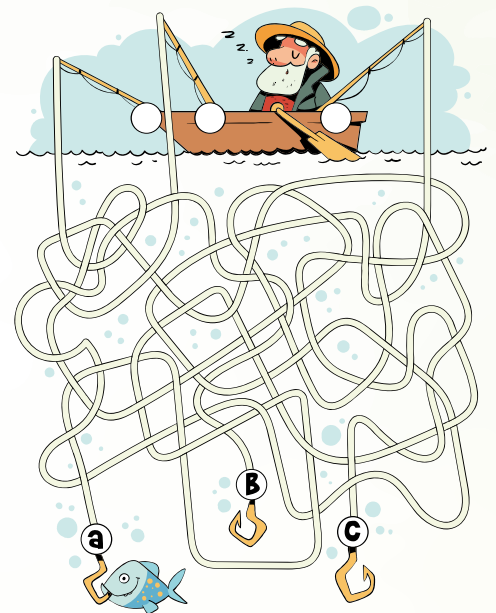
Im rechten Bild sind **sechs** Fehler versteckt. Kannst Du sie entdecken?



Schreibe die Lösungswörter in Pfeilrichtung um die Fragefelder herum.

An welcher Angel hängt der Fisch?

fassen, ergreifen	beschützen, anpassen	Stoffrolle	Inselstaat neben England	dunstig, trübe und feucht
lahm, schleppend gehen	Griff an einem Topf oder Eimer	auf den Boden stürzen	bunt	Bereich, Fläche
Blume des Bieres; Gisch	mit Geld erwerben	schnell laufen	Unzufriedenheit äußern	Zeichengerät



Wir sind für Sie da

Ihre Ansprechpartner beim VBV



GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführender Vorstand

Sina Fiedler

 030 467 820 31

Vorstandsassistentin / Prokuristin

Ines Werner

 030 467 820 17

Vorstandssekretariat / EDV-Betreuung

Gabriele Brehmer

 030 467 820 31

BUCHHALTUNG


Mietenbuchhaltung

Diana Staps

 030 467 820 14

Mitgliederbuchhaltung

Josephine Wollweber

 030 467 820 15

Finanzbuchhaltung

Lars Holubek

 030 467 820 21

TECHNIK

Teamassistent Technik

Frank Wetzel

 030 467 820 28

Fachbereich Technik

Marc Ostrzinski

 030 467 820 12



VERWALTUNG

Empfang / Stellplatzvermietung

Sylvia Großmann

 030 467 820 0

Verwalterin / Teamleiterin

Nora Kleinfeldt

Wohnanlage: 32

 030 467 820 32

Verwalterin /

Digitalisierungsbeauftragte

Denise Kaminski


Wohnanlage: 4, 6, 10

 030 467 820 27

Aufteilung unter allen

Verwalterinnen


Wohnanlage: 5, 7, 9, 12, 13, 16

 030 467 820 0

Verwalterin

Laura Paul

Wohnanlage: 1, 17, 22

 030 467 820 35

Verwalterin

Andrea Kleinfeldt

Wohnanlage: 2, 18

 030 467 820 13

Verwalterin

Sibylle Mackeldey

Wohnanlage: 3, 8, 15, 24, 27-30


 030 467 820 20

Verwalterin

Franziska Deimel

Wohnanlage: 11, 14, 19, 20, 21,

23, 25, 26, 31, 33, 34


 030 467 820 18

HAUSWARTE

Hauswart

Herr Ahlgrimm


Wohnanlage: 1, 15, 17, 18

 0151 231 320 98

Hauswart

Herr Akabach


Wohnanlage: 2, 4, 5, 6, 9, 24-30

 0160 90 31 92 13

Hauswart

Herr Büchler


Wohnanlage: 3, 8

 0151 231 366 65

Hauswart

Herr Horst


Wohnanlage: 7, 12, 13, 16

 0151 252 12 831

Hauswart

Herr Khaled

Wohnanlage: 32


 0159 0174 7189

Hauswart

Herr Schlegel

Wohnanlage: 11, 14, 19, 20, 21,


22, 23, 25, 26, 31, 33, 34

 0160 610 3881

Hauswart

Herr Thies

Wohnanlage: 10

 0176 233 991 42



